

2012-05-10 Westfalen-Blatt Nr. 109

Trotz Handicap voll integriert

Firma Inklusia am Betriebsitz in Lübbecke eröffnet – Verwaltung ist in Löhne

Von Kathrin Kröger

Lübbecke (WB). Der Name ist Programm: Die neu gegründete gemeinnützige GmbH „Inklusia“ hat sich auf die Fahnen geschrieben, dass niemand ausgeschlossen wird. 13 Mitarbeiter mit und ohne Behinderung zählt die Lübbecke Firma, die Dienstleistungen im Garten- und Landschaftsbau anbietet.

Gestern wurde für den Betriebsitz in Lübbecke der Startschuss gegeben. Das Konzept von Inklusia: Menschen mit Behinderungen auf dem ersten Arbeitsmarkt integrieren. „Langfristig haben wir als Ziel, uns dort dauerhaft zu etablieren“, sagte Betriebsleiter Karsten Hiltmann. Angefangen bei der Pflege von Gartenanlagen über Bagger-, Pflaster- und Holzarbeiten bis hin zu Aufgaben in den Bereichen Gewässer und Naturschutz bietet Inklusia den Kommunen sowie Privatleuten die klassischen Leistungen rund um den Garten- und Landschaftsbau an.

Dafür steht ihnen ein moderner Maschinenpark am Standort Lübbecke an der Hahler Straße zur Verfügung. „Zu unserem Fuhrpark gehören ein Fünf-Tonnen-Bagger, ein 1,5-Tonnen-Bagger und ein Trecker“, sagte Geschäftsführer Guido von Fürstenberg bei der gestrigen Begrüßung. Die Fahrzeuge wurden den Gästen auch gleich vorgeführt – allerdings in strömendem Regen. „Kein Wetter kann sie aufhalten“, so Bürgermeister Eckhard Witte, der in seiner Rede die Bedeutung von Integration und



Baggern für Inklusia: (von links) Marcus Burkert, Karl-Heinz Vorderbrügge, Azmi Cakar, Geschäftsführer Guido von Fürstenberg, Johann Wiegel, Vladimir Kolesnik, Eugen Wölk, Denise Elstermeier, Harry Müller, Uwe Fromme, Bauleiter Frank Dederling, Ali Mehmet Özdemir – mit Bürgermeister Eckhard Witte –, Betriebsleiter Karsten Hiltmann und Lutz Wolter. Foto: Kröger

Inklusion in Lübbecke hervorhob. Er wünschte einen „sehr guten Start in der Region“ und appellierte an die Zuhörer, das Unternehmen wie jedes andere zu behandeln.

Gefördert wird Inklusia, das den allgemeinen Markt- und Wettbewerbsbedingungen unterliegt, vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe, der Stiftung „Aktion Mensch“ und der „Stiftung Wohlfahrtspflege“. Die Minderleistungen von Menschen mit Behinderungen werden über einen Minderleistungszuschuss ausgeglichen. Die Förderung läuft über sechs Jahre, wobei die Summe von Jahr zu Jahr weniger wird. „Wichtig ist, dass wir jetzt Aufträge bekom-

men. Wir sind noch längst nicht ausgebucht“, betont Hiltmann. Ein erstes Projekt hat das Team von Inklusia, zu dem sechs Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen gehören, derzeit in Espelkamp. Alle Mitarbeiter sind Vollzeitkräfte. Jene mit Handicap haben bei Inklusia einen Vertrauensmann, der nicht nur bei Formalitäten, sondern auch bei persönlichen Belangen hilft, erklärt der Betriebsleiter.

In Konkurrenz zur Lebenshilfe Lübbecke und ihren Behinderten-Werkstätten will Inklusia auf keinen Fall treten. Hiltmann: „Wir wollen uns nichts wegnehmen, sondern uns ergänzen.“